

"FREBA"-Typenmöbel : Entwerfer: Alfred Altherr SWB, Architekt BSA, Zürich. Hersteller: K.H. Frei, Weisslingen/Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 7: **Individuelle Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-32531>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anrichte, beliebig kombinierbar. Kästchen in Birke/Ahorn mit farbigen Schiebern oder Glasschiebern; Schubladenkorpus. Untergestell mit Eisen- oder Holzfüßen | Buffet composé de divers éléments standards | Sideboard made of interchangeable standard units

«FREBA»-Typenmöbel

Entwerfer: Alfred Altherr SWB, Architekt BSA, Zürich. Hersteller: K. H. Frei, Weißlingen/Zürich

Der Hersteller der «Freba»-Typenmöbel fabrizierte ursprünglich Spielzeug und Holzwaren. Er hatte schon länger die Absicht, seinen Betrieb ganz auf die Möbelproduktion umzustellen. Das Herstellungsprogramm sollte sukzessive erweitert werden können und Möbel für das Kinderzimmer, den Wohn- und Eßraum, die Halle usw. umfassen.

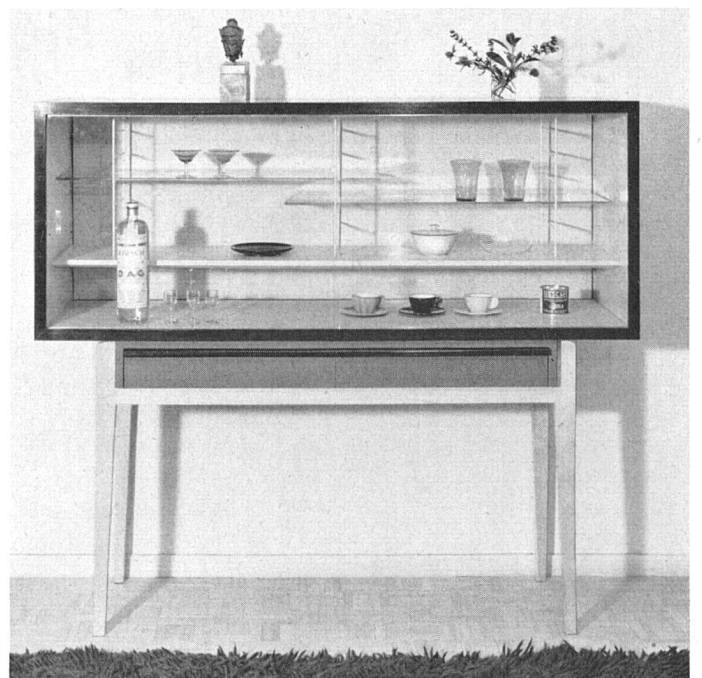
Es wurden Grundelemente auf einem gründlich durchdachten Raster geschaffen, welche als in sich geschlossene Einheiten beliebig kombiniert werden können. Dieses Prinzip kommt gleichzeitig dem heutigen Bedürfnis der Konsumenten

entgegen, insofern nämlich, als glücklicherweise die «komplette Ausstattung» mehr und mehr verschwindet und insbesondere junge Ehepaare anfangs meist nur ein bis zwei Zimmer beziehen und erst später in der Lage sind, eine größere Wohnung zu mieten. Die früher gekauften Stücke müssen also zu den neuangeschafften passen. Außerdem ist eine finanzielle Belastung eines jungen Haushaltes durch Abzahlungen nicht wünschenswert. Bei den Typenmöbeln besteht zudem der große Vorteil, daß sie jederzeit ergänzt werden können, entsprechend den Anforderungen des Käufers.

Garderobetisch mit Marbritglasplatte und Ahorngestell. Schubladen rot | Table de toilette / Dressing table



Geschirrvitrine aus Ahorn/Birke, schwarz gebeizt und Glastablare; roter Schubladeteil | Vitrine en érable et bouleau vernis noir | Cupboard with sliding glass doors





Ausgutzisch in Ahorn; Schieber mit Inlaidbelag, zugleich Tischblattvergrößerung | Table à rallonges et tablettes bois d'érable | Pull-out dining table

Bei der Aufnahme der Produktion für die neuen «Freba»-Typenmöbel galt es, ein Mittelmaß zu finden, damit die Elemente als *Anrichte, Geschirrschrank, Vitrine, Kleiderschrank* oder *Kommode verwendet werden können*. Nach genauem Studium wurde dieses Maß gefunden, auf dem nun sämtliche Typen aufgebaut sind. Einzelelemente auf niedrigen Holzsockeln oder Traggestellen finden im Kinderzimmer Platz; die gleichen Elemente, übereinandergestellt oder auf hohen Traggestellen oder Konsolen, dienen den Erwachsenen. Die Möbel wachsen mit den Menschen in die Höhe und können auch seitlich beliebig erweitert werden. Die Pavatextürchen können mühelos ausgehängt und durch andere in Glas, Natur- und Panzerholz oder Metall ersetzt werden.

Für die «Freba»-Typenmöbel gelangen hauptsächlich helle Hölzer (Birke, Ahorn, Weißbuche) zur Verwendung. Die

Verschiedene «Freba»-Typenmöbel | Divers meubles types «Freba» | Some other «Freba» standard furniture



hellen Möbel lassen bekanntlich den Raum größer erscheinen. Neuerdings wurde auch Ulme in das Fabrikationsprogramm aufgenommen. Eine Farbkarte mit wenigen schönen und aufeinander abgestimmten Farbtönen erlaubt dem Besteller, sich das Passende auszusuchen. Die Farben sind mit Möbelstoffen und Vorhängen gut in Einklang zu bringen.

Für die Einbauten des *Kleiderschranks* verwendet der Fabrikant die gleichen Schubladenelemente wie für den Schubladenkorpus und den Tisch. Die Einteilung des Schrankes kann für Kleider, Jacken oder Wäsche benützt werden. Die Türen werden nach einer speziellen Konstruktion vorgespannt. Der Kleiderschrank ist zweiteilig, kann aber durch einen einzelnen dritten Teil ergänzt werden (so treten beim Umzug keine Transportschwierigkeiten auf).

Aus dem Prinzip des Elementenbaues entstand ebenfalls ein einfacher *Fauteuil* aus Untergestell und geteilter Sitz-



Kleiderschrank, zweitürig und eintürige Ergänzung. Birke/Ahorn mit farbigen vorgespannten Türen aus «Freba»-Leichtkonstruktion mit Pavatex | Armoire à deux portes et complément à une porte | Double door cupboard with one-door extending unit

und Rückenfläche. Die Armlehnen werden mittels Spezialbeschlägen eingesetzt. Als weitere Variante dient eine niedrige Rückenfläche mit oder ohne Armlehnen auf dem gleichen Untergestell. Diese Grundelemente erlauben also die Anfertigung und Ergänzung von vier verschiedenen *Fauteuils*. Da die Sitzfläche quadratisch geformt ist, können die *Fauteuils* zu einem Sofa zusammengestellt werden.

Bei den *Betten* und *Couches* war bequeme Sitzhöhe maßgebend – so dienen alle Modelle in kleinen Räumen auch als Sitzgelegenheiten. Trotzdem sind die Füße so hoch, daß darunter gut gewischt werden kann.

Photos: Hans Finsler SWB, Zürich



Sitzgruppe mit Fauteuil, niederem Glastisch, Sofa | Fauteuil, canapé, table basse à plaque de verre | Comfortable chairs, low table and sofa

Für die Durchbildung des *Tisches* bestanden zwei Forderungen: die Normalgröße von 120/80 cm soll für sechs Personen ausgezogen werden können, ohne daß die Tischfüße beim Sitzen stören. Durch die Verwendung einer Auszugszarge gehen bei Vergrößerungen des Tisches auch die Füße auseinander. Die beim Normaltisch nicht benötigte Einlegeplatte wird seitlich als zusätzliche Abstellfläche benützt. Als *Zusatztische* entstanden verschiedene kleinere Holz- und Metallmodelle.

Aus den Jahresabschlüssen des Betriebes ist ersichtlich, daß viele Besteller sich vorerst die gerade nötigsten Stücke anschafften. Im darauffolgenden und im dritten Jahr liefen von den gleichen Bestellern die Aufträge zur Ergänzung ein. Es ist dies die erfreuliche Bestätigung für die Richtigkeit der Idee, welche der Herstellung dieser Typenmöbel zugrunde liegt: schöne, praktische und kombinierbare Typenmöbel zu einem erschwinglichen Preis auf den Markt zu bringen.

A. A.

Kombinationen aus vorhandenen Typen: Kästchen- und Schubladeneinheiten und eintüriger Schrank. Teetischchen aus Typenuntergestell und Glasplatte, Sessel. Ständerlampe: Entwurf A. Altherr, Hersteller H. Kihm, Zürich | Meubles combinés de divers éléments standards | Furniture composed of various standard units

